

allen Seiten gepflegt und begünstigt, sie genoß schon aus Artigkeit für die Damen, aber auch infolge ihres Reichthums eine bevorzugte Stellung; der Bruder aber entwickelte sich erst später und langsamer; allein wie es oft im Leben geschieht, er entwickelte sich doch und wurde später ein kräftiger Jüngling und ein thatkräftiger Mann; er wendete sich hauptsächlich der Industrie zu und hat mit den Jahren auch etwas Tüchtiges darin geleistet. Trotzdem liebt sich dieses Geschwisterpaar doch auf die innigste Weise und ich glaube, sie hätten ein Ehepaar werden können, wenn sie eben nicht Geschwister gewesen.

(Heiterkeit.)

Wenden Sie diesem jetzt zum Manne gewordenen Steinkohlenbergbau die erbetene kleine Begünstigung zu. Ich bin überzeugt, daß, wenn die hohe Staatsregierung sich in irgend einer Weise für die Bergschulen und für die Bergvorschule, um die es sich hier hauptsächlich handelt, interessirt, dies auch in erhöhtem Maße seitens der Werkbesitzer geschehen wird, die nach meiner Ansicht allerdings am meisten dazu verpflichtet sind. An ihnen ist es, hier Opfer zu bringen, und ich verweise auf die sehr günstigen Erfahrungen und Resultate, welche in dieser Beziehung auf unseren besten Bergschulen Deutschlands, in Eisleben, Bochum, Waldenburg und Tarnowitz gemacht worden sind; ich habe die Beweise dafür zur Hand, will jedoch, um die Herren nicht zu ermüden, nicht weiter darauf eingehen. Woran es dem Kohlenbergbau in unserm Vaterlande fehlt, ist die untere Unterrichtsstufe; es fehlt an der Möglichkeit der Ausbildung von unteren Beamten und hierzu fähigen Arbeitern. Meine Herren! Ich habe große Achtung vor der Praxis und ebenso große vor der Wissenschaft; aber der wirkliche Kern liegt in dem Verein der Praxis mit der Wissenschaft. Darum bitte ich Sie um Ihre Verwendung bei dieser Position.

Präsident von Zehmen: Verlangt noch Jemand das Wort? — Da dies nicht der Fall zu sein scheint, so schließe ich die Debatte. — Hat der Herr Referent noch Etwas zu bemerken? — Es ist nicht der Fall. Ich richte daher an die Kammer zunächst die Frage:

„ob sie den Zuschuß für die Bergschule in Zwickau auf 1700 Thlr. erhöhen will?“

Einstimmig: Ja.

Und nun richte ich ferner die Frage an die Kammer:

„ob sie bei Pos. 8A überhaupt die Summe von 51,030 Thlr. einstellen will?“

Einstimmig: Ja.

Referent Handels- und Gewerbekammerpräsident Rülke: Der Bericht fährt fort:

Pos. 8B.

Fiscalische Hüttenwerke zu Freiberg.

Während in voriger Finanzperiode 230,000 Thlr., sind diesmal

252,000 Thlr.

oder 22,000 Thlr. mehr eingestellt.

Zu Bezug auf Nr. 2c der Einnahmen, die ökonomischen Besitzungen betreffend, hat die jenseitige Deputation im Hinblick auf die zu geringe Rentabilität derselben beantragt:

die Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ermächtigen, dieses Grundstück unbedingt zu veräußern.

Das Grundstück, um welches es sich hier handelt, betrifft ein von der Regierung früher angekauftes Stück Areal, welches dieselbe der Hüttenrauchschäden wegen erwerben mußte. Das Grundstück, von welchem hier die Rede ist, ist das auf Seite 233 der Vorlage ganz unten unter c bezeichnete, 115 Acker 82 Quadratruthen großes Forstgrundstück bei Hilbersdorf. Es bringt eine Bruttoeinnahme von 576 Thlr., wird aber mit einer Nutzung von nur 20 Thlr. in das Budget eingestellt, weil eben die Ausgaben so bedeutend sind. Deshalb hat die jenseitige Kammer diesen Antrag gestellt und auch die Staatsregierung hat sich damit einverstanden erklärt, dieses Grundstück, wenn möglich, zu veräußern, es wird Ihnen daher auch von unserer Deputation der Beitritt dazu empfohlen. Außerdem ist in dem Bericht noch ausgeführt, daß die Abnahme der Hüttenrauchschäden ganz bedeutend ist, daß im Jahre 1868: 12,644 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf., im Jahre 1869: 3759 Thlr. 4 Pf., im Jahre 1870: 1638 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. zu bezahlen gewesen sind. Nun hat aber die Staatsregierung beantragt, trotzdem in das Budget 16,107 Thlr. einzustellen. Die gegenseitige Deputation hat diesen Betrag unter Zustimmung der Staatsregierung auf 6107 Thlr. reducirt, so daß nun 10,000 Thlr. erspart werden, um dieselben der Hauptposition einzuverleiben, welche aber wiederum um 2600 Thlr. geschmälert wird infolge der Gehaltserhöhungen, so daß der Hauptbetrag der einzustellenden Summe sich nur auf 259,400 Thlr. belaufen wird, welche Ihnen zur Bewilligung empfohlen werden kann.

Präsident von Zehmen: Verlangt Jemand das Wort zu Pos. 8B? — Es scheint nicht der Fall zu sein. — Zunächst habe ich die Frage zu richten auf die Hauptsumme, die in das Budget eingestellt werden soll. Die Deputation stellt eine Summe von 259,400 Thlr. ein.

„Genehmigt die Kammer diese Summe?“

Einstimmig: Ja.

Ferner habe ich davon auszugehen, daß der Herr Referent dem Antrag, den die jenseitige Kammer angenommen hat und unsere Deputation S. 62 zur Annahme empfiehlt in Betreff des Grundstückes, welches zur Veräußerung gestellt werden soll, nunmehr die nöthige Erläuterung gegeben hat, und ich frage die Kammer unter Bezugnahme auf diese Erläuterung: